



# Militarischer Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Bezugs monatlich 1,65 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Großdruck Nr. 30 bei der Oberamtspoststelle Sigmaringen, Postfach 201 14 Stuttgart.  
Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grenzpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restbetrag 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstaltsverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontofakturen oder wenn geschäftliche Beirteilung notwendig wird, fällt jede Nachträgliche Abrechnung weg.  
Verl. Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Südkreuzstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 203      Seiten 479      Freitag den 1. September 1933.      Nummer 479      68. Jahrgang.

## Reichsparteitag der N.S.D.A.P.

### Der zweite Tag in Nürnberg

Nürnberg, 31. August. Der zweite Tag des Reichsparteitags 1933 hat im Laufe der ersten Nachmittagsstunden einen weiteren Zustrom von Parteigenossen und Angehörigen der SA, SS, des Reichsjugend und der Hitlerjugend gebracht. In den Straßen der Stadt, insbesondere aber im Stadtkern, bewegten sich zeitweise Tausende und aber Tausende, ein Massenaufgebot, wie es Nürnberg bisher noch nie gesehen hat. Dabei treffen aber die zahlreichen Sonderzüge erst noch ein, so daß man die Borsorge der Parteitagseitung für die Abwicklung des Reiseverkehrs schon heute als unbedingt notwendig erkennt.  
Der heutige Tag brachte die Sondertagungen der wichtigsten Gruppen und Unterorganisationen der Partei, die um 17 Uhr mit einer Tagung der Gauleiter im Hotel Deutscher Hof ihren Anfang nahmen. Es tagten außerdem die Amtswalter der PD, die Hitlerjugend, die Parteipresse, die Propagandaleiter, die Kampfwarte, die Kreisorganisation der Landwirte, die Lehrer, die Kriegsoffer und die Ingenieure, die Amtswalter des nationalsozialistischen deutschen Juristenbunds und die Abteilung für Deutsche im Ausland, die NSD, und die nationalsozialistischen Studenten. Ueber die Sondertagungen wird nach Abschluß ein parteiamtlicher Bericht ausgegeben werden.  
Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath fuhr heute abend mit seinem Kabinetschef, Vortragendem Legationsrat Dr. Böckers nach Nürnberg, um an den Festlichkeiten des Nürnberger Parteitags als Ehrengast des Führers teilzunehmen. In seiner Begleitung befinden sich Ministerialdirigent Aschmann und Vortragender Legationsrat von Bülow-Schwante.

### Dr. Lippert über die Gemeindefinanzen

Nürnberg, 31. August. Staatskommissar Dr. Lippert-Berlin hielt hier heute abend im Sitzungssaal des Rathauses einen Vortrag über das Thema: „Die Gemeindefinanzen“, in dem er u. a. ausführte:  
Neben der Arbeitsbeschaffung ständen die Finanzfragen der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände im Vordergrund auf der Tagesordnung des Parteitags. Er, der Redner, wolle — nicht, wie es in früheren Jahren üblich gewesen sei, weitgehende Forderungen an die Adresse der Regierung zu richten —, in einem Querschnitt die Auffassungen eines verantwortlichen denkenden und handelnden Nationalsozialismus über die Gegenwart und die Zukunft der Gemeindefinanzen darlegen, um den gegenwärtigen Zustand ganz eindeutig zu kennzeichnen und um der nationalsozialistischen Regierung durch Anregungen bei der Vollendung ihres staatspolitischen Erneuerungswerkes zur Seite zu stehen.  
Die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände fänden sich zwei großen finanziellen Gegenwartsaufgaben und einer übertragenden finanziellen Zukunftsaufgabe gegenüber: der Sicherung der Arbeitslosenhilfe in den Gemeinden und einer Neuordnung des gemeindlichen Schuldenwesens, die auf eine wesentliche Verringerung des untrabaren gewordenen Zins- und Tilgungsdienstes hinausläuft, sowie den bevorstehenden Neuaufbau des deutschen Finanz- und Steuersystems für die Erhaltung der finanziellen Lebensfähigkeit und der finanziellen Selbstverantwortung der Gemeinden zu sorgen.  
Dr. Lippert schilderte dann eingehend die finanzielle Entwicklung bei den Gemeinden, die unter dauernder Aufbürdung neuer Lasten zwei Drittel unserer arbeitsfähigen Arbeitslosen als Disarmierte nach den Grundsätzen der Armenpflege betreuen müßten. Die nationalsozialistische Staatsführung sei gewillt, diesem Zustand ein Ende zu machen. In richtiger Erkenntnis des Notwendigen habe der Führer es oft ausgesprochen, daß die beste Arbeitslosenhilfe die öffentliche Arbeitsbeschaffung sei. Nach einer zahlenmäßigen Darstellung der Lage der Gemeindefinanzen, nach der die deutschen Gemeinden mit ungedeckten Fehlbeträgen in Höhe von rund 1100 Millionen RM. in das Rechnungsjahr 1934 hineingehen würden, richtete Dr. Lippert an die nationalsozialistische Regierung die eindringliche Bitte, ihre finanziellen Hilfsmittel für die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände auf dem Gebiet der Arbeitslosenhilfe, zu denen sie entschlossen ist, mit der allgrößten Beschleunigung durchzuführen.  
Die Gesamtverschuldung der deutschen Gemeinden betrage rund 11,3 Milliarden RM., von denen rund 7 Milliarden RM. langfristig und rund 4 Milliarden RM. mittel- und kurzfristig seien. Der Zinsendienst für diese Schulden beträgt insgesamt rund 720 Millionen RM.  
Viele Gemeinden bedürfen der Hilfe der Reichsregierung. Wie die Regierung unseres Führers Adolf Hitler sich entschlossen hat, für die deutsche Landwirtschaft im Hinblick auf ihre besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse eine allgemeine Zinsenkung auf 4 Prozent durchzuführen, so sollte sie sich — das ist unser Wunsch — auch entschließen, für die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände eine allgemeine Zinsenkung auf durchweg 4 Prozent herbeizuführen. Im anderen Fall müssen wir die Reichsregierung bitten, im Wege der Reichsgelegengebung ein geordnetes Verfahren bereitzustellen, in dem für die einzelnen notleidenden Gemeinden und Gemeindeverbände Entlastungsmöglichkeiten bei ihrem Schuldendienst durchgeführt werden können.  
Wir haben den Wunsch, daß die Gemeinden und die Gemeindeverbände in Zukunft nicht mehr in der primitiven Form zu Kostgängern des Reichs und der Länder gemacht werden, wie dies durch die Erzbergerische Finanzreform geschehen ist. Vielmehr erscheint es uns notwendig, ein selbständiges System der Gemeindehaushälterei auszubauen, das der Wiederherstellung einer eigenen verantwortlichen Entscheidungsfreiheit der Gemeinden und ihrer Führung für ihr Tun und Unterlassen auch die volle finanzielle Verantwortung hierfür entspricht. Wir werden im künf-

## Tagespiegel

Ministerialdirektor Reichard, der bisherige Leiter der Siedlungs-Abteilung des Reichsernährungsministeriums, ist auf seinen Wunsch bis auf weiteres beurlaubt worden. Reichsminister Dörflinger hat mit der vorläufigen Wahrnehmung der Geschäfte Dr. Sumner beauftragt.

Der wegen des Sprengstoffanschlags auf das Wiener Juweliergeschäft Füllnerwit angeklagte Johann Toayer ist zu 4 Jahren schweren Kerkers verurteilt worden.

Die Finanzausgleich nach wie vor einen weitgehenden Vorkausgleich zugunsten der meistens schwächeren Gemeinden und Gemeindeverbände benötigen.

### Beamtenagung der NSDAP.

Auf der Sondertagung der Beamtenabteilung an der als Ehrengäste der bayerische Kultusminister Schumm und der preussische Justizminister Kerl teilnahmen, sprach der Leiter der Beamtenabteilung, Keel, über „Das Berufsbeamtenum im neuen Reich“.

### Keine Blumen in den Wagen des Führers werfen

Nürnberg, 31. August. Dem Führer sind auf seinen Fahrten durch Deutschland und insbesondere am Mittwoch durch Nürnberg wiederum in großen Mengen Blumen in den Wagen geworfen worden. Der Führer bittet darum, diese Blumen, die für seine SA bestimmt sind, sofort seiner SA zu geben, da er von diesen Umarmungen von Blumen auch keinen Bruchteil in sein Zimmer stellen kann. Im Zusammenhang damit wird darauf hingewiesen, daß das Werfen von Blumen in den Wagen des Führers seit längerer Zeit verboten ist, weil bei schneller Fahrt durch geworfene Blumensträuße leicht Personen verletzt werden können.

### Das Programm für Samstag den 2. September:

- 10 Uhr: Amtswalter-Appell auf der Zeppelinwiese: 1. Fahnenanmarsch; 2. Fahnenaufmarsch; 3. Ansprache des Führers; 4. Deutschlandlied; 5. Dr. Ley spricht: Totenehrung, Appell zum weiteren Kampf, Horst-Wessel-Lied; 6. der Führer verläßt die Zeppelinwiese; 7. Fahnenabmarsch.
- 14 Uhr: Rundgebung der Hitler-Jugend im Stadion.
- 14 bis 15 Uhr: Einmarsch, 15 Uhr: Erscheinen des Führers: 1. Badenweiler Marsch, 2. Baldur von Schirach spricht, 3. Rede des Führers, 4. der Führer schreitet und fährt die Front der aufgestellten Hitler-Jugend ab, 5. Schwimmspiele, Festreiten und Tänze.
- 20 Uhr: Volksfest auf dem Festgelände, Riesenseuerwerk und Monstre-Konzert.

Der Rundfunk überträgt: 14.50 Uhr über alle Sender: Funkbericht vom Einmarsch der Hitler-Jugend und der Rundgebung im Nürnberger Stadion mit Uebertragung der Rede des Führers und des Reichsjugendführers. 20 Uhr über alle Sender: Funkbericht vom Amtswalterappell auf der Zeppelinwiese. 20.20 Uhr bis 21.30 Uhr über alle Sender: Volksfest in Nürnberg, Szenen vom Leben und Treiben auf dem Festgelände, Sendung des Bayerischen Rundfunks.

### Blomberg und Göring befördert

Berlin, 31. August. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat mit Wirkung vom heutigen Tag den Herrn Reichswehrminister, General der Infanterie von Blomberg, zum Generaloberst befördert und im Rahmen anderer Beförderungen den preussischen Ministerpräsidenten und Hauptmann a. D. Göring, Ritter des Pour le merite, in Anerkennung seiner hervortretenden Verdienste im Krieg und Frieden den Charakter als General der Infanterie verliehen mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des Reichsheeres.

Amtlich werden weitere Ernennungen in hohen Offiziersstellen bekanntgegeben. Der General der Infanterie Frhr. Seutter von Löhren, Oberbefehlshaber der Gruppe 2, scheidet mit dem 30. September aus dem Dienst aus.

### Hausführung bei Deutschnationalen in Danzig

Danzig, 31. August. Die Polizei teilt mit: In letzter Zeit sind wiederholt Mitteilungen an das Polizeipräsidium gelangt, aus denen hervorgeht, daß die Deutschnationale Volkspartei in Danzig bzw. deren Vertreter und Anhänger eine immer stärker werdende Propagandatätigkeit entfalten, um den Erfolg gesetzlicher und behördlicher Anordnungen zu vereiteln und zu schmälern in der Absicht, die Interessen des Staats zu schädigen. Diese Mittelungen wurden durch die Oppositionsstellung, die der Abgeord-

nete Dr. Ziehm (der bisherige Senatspräsident) im Volkstag anlässlich der Beratung über die Aufhebung der Immunität des sozialdemokratischen Abgeordneten Brill einnahm und gegen die aus verfassungsrechtlichen Gründen nichts unternommen werden kann, noch besonders betont. Aus diesem Grund hat sich der stellvertretende Polizeipräsident von Darsen unter strengster Wahrung der verfassungsmäßig festgelegten Richtlinien genötigt gesehen, eine Durchsichtung des Parteibüros der Deutschnationalen Volkspartei sowie der Wohnungen einzelner Parteigänger zum Zweck der Beschaffung von Beweismaterial anzuordnen. Die politische Polizei ist augenblicklich mit der weiteren Klärung der Angelegenheit beschäftigt.

### Papen in Sigmaringen

Berlin, 31. August. Gestern begab sich Vizkanzler von Papen nach Sigmaringen, um dort an den Geburtstagsfeierlichkeiten zu Ehren des Fürsten v. Hohenzollern-Sigmaringen teilzunehmen. Die Bevölkerung bereitet dem Vizkanzler einen begeisterten Empfang. SA, SS und Stahlhelm begrüßten den Vizkanzler, der den Vorbeimarsch der Formationen, die der Fürst vorführte, abnahm. Nach Besichtigung der Burg Hohenzollern begab sich der Vizkanzler zum Reichsparteitag nach Nürnberg.

### Anlageerhebung gegen Hermes

Berlin, 31. August. Das Ermittlungsverfahren gegen den früheren Präsidenten der Vereinigung der deutschen christlichen Bauernvereine, Reichsminister a. D. Dr. phil. Andreas Hermes, ist abgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft hat Anklage wegen fortgesetzter Untreue erhoben.  
Die Untreue wird darin erblickt, daß Hermes Gelder, die zur Unterstützung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens bestimmt waren, für die von ihm geleitete Vereinigung der deutschen christlichen Bauernvereine verwendet hat. Hermes, der am 21. März d. J. in Untersuchungshaft genommen war, ist vor einigen Tagen aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da Verdunkelungsgefahr und Fluchtverdacht nicht mehr bestehen.

### Hofer in Bozen

Innsbruck, 31. August. Wie hier heute vormittag bekannt wird, ist Gauleiter Hofer mit seinen Befreibern in den ersten Vormittagsstunden des Donnerstags in Bozen angetroffen. Der Weg führte auf schwierigem Gelände über das Gebirge und dauerte den ganzen Tag, da Hofer infolge der erlittenen Schußverletzung den Weg nur langsam zurücklegen konnte. Am Mittwoch gegen 10 Uhr abends waren sie an der Grenze am Brenner eingetroffen und wurden durch italienische Grenzbeamte nach Bozen gebracht.  
Am Donnerstag früh wurden in ganz Tirol etwa 150 nationalsozialistische Führer und Unterführer verhaftet.

### Eine Richtigstellung

Wien, 31. August. Die halbamtliche „Politische Korrespondenz“ schreibt, bei der neuen Wehrordnung handle es sich nicht um die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht oder ein Milizsystem — wie Wehrminister Baugoin mitgeteilt hatte, sondern um die Aufstellung eines Assistentenkorps (neben dem Bundesheer), dessen Angehörige auf Grund freiwilliger Meldungen angeworben werden. Der Präsenzdienst im Assistentenkorps solle nicht 6 Jahre wie im Bundesheer, sondern nur 5—8 Monate dauern, und die Stärke solle so bemessen werden, daß das Assistentenkorps und das Bundesheer zusammen 30 000 Mann aufweisen.  
Die Londoner „Morningpost“ berichtet, Großbritannien, Frankreich und Italien haben Oesterreich für die Aufstellung einer Hilfspolizeitruppe von 8000 Mann für die Dauer eines Jahres ermächtigt und der kleine Verband habe seine Zustimmung gegeben.

### Auflösung der Deutschen Studentenschaft in Oesterreich

Wien, 31. August. Durch Rechtsverordnung der Regierung ist die Deutsche Studentenschaft an den österreichischen Hochschulen aufgelöst worden, weil sie erwiesenermaßen unter der Führung der Studentenschaft im Reich stehe und Verhältnisse, wie sie sich im letzten Semester durch Schuld der nationalsozialistischen Studenten ereignet hätten, verhüten werden müssen. In sämtliche Hochschulen wird eine besondere Wache gelegt.

### Schwere Kämpfe in Mittelasien

Simla, 31. August. Die schweren Kämpfe, die schon vor einiger Zeit zwischen einigen Völkern der Turkestans gelobt haben, scheinen nach hier eintreffenden Meldungen wieder aufzuleben. Kirgisische Horden haben sich durch einen Ueberfall des alten Stadtteils von Kaschgar bemächtigt. Dabei kam es zu heftigen Feuergefechten, denen ungefähr



50 Menschenleben zum Opfer gefallen sein sollen. Die Bevölkerung hat sich auf Alt-Kaschgar in die neuen Stadtteile geflüchtet. Man fürchtet, daß die Kirgisen in den von ihnen besetzten Stadtvierteln schwere Plünderungen vornehmen werden.

### Kriegsschiffe vor Futschau

Hongkong, 31. August. Ein englischer und ein amerikanischer Zerstörer sind vor der von Kommunisten bedrohten Hafenstadt Futschau (südchinesische Provinz Fukian) erschienen. Japan hat einen Kreuzer und zwei Zerstörer entsandt.

## Württemberg

### Rücktritt des Direktors der Landwirtschaftskammer

Ende August trat der Direktor der Württ. Landwirtschaftskammer, Dr. Ströbel, seinem Wunsch gemäß in den Ruhestand. Mit ihm scheidet ein um die württ. Landwirtschaft hochverdienter Führer und Beamter aus einem verantwortungsvollen Amt.

Ueber 13 Jahre war Dr. Ströbel als Direktor der Württ. Landwirtschaftskammer tätig. Als im Winter 1920 bei der Befragung der Stelle die Wahl auf den damals bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft tätigen Regierungsrat Ströbel fiel, wurde diese Berufung im ganzen Land mit großer Freude und Begeisterung begrüßt. Schon in früheren Jahren galt sein besonderes Interesse der Schaffung einer starken unabhängigen Vertretung der Landwirtschaft. So setzte er sich bereits im Jahre 1909 als junger Landtagsabgeordneter in der Zweiten Kammer für die Errichtung einer Landwirtschaftskammer auch in Württemberg ein. Es konnte jedoch damals eine Einigung zwischen der Ersten und Zweiten Kammer nicht erzielt werden. Bei der Verabschiedung des jetzigen Landwirtschaftskammergesetzes im Jahre 1919 vertrat Dr. Ströbel die Interessen der Landwirtschaft energisch und zielbewußt.

Als Bauernsohn in Hengstfeld W. Gerabronn geboren, studierte er nach dem Besuch der Landwirtschaftsschule in Hohenheim und längerer praktischer Tätigkeit an der Landw. Hochschule Hohenheim, dann an den Universitäten Jena und Halle a. d. S. neben Landwirtschaft auch Volkswirtschaft, Finanz- und Staatswissenschaft. Nach 13-jähriger Tätigkeit als Landwirtschaftslehrer in Hannover wurde er in Württemberg angestellt, und zwar von 1898 bis 1902 als Landwirtschaftslehrer in Heilbronn, von 1902 bis 1918 als Winterschulvorstand in Ulm. Frühzeitig hatte er erkannt, wie notwendig für die Landwirtschaft eine gründliche Schulung bei dem immer schärfer werdenden Wettbewerb im Wirtschaftsleben ist. Die Winterschule in Ulm war immer eine der bestbesuchten des Landes. Zur Ausbildung der Mädchen gründete er die Landw. Frauenschule in Oberalfingen bei Ulm und 1922 die beiden Frauenschulen Kupferzell und Blaubeuren. 1918 wurde er noch unter der alten Regierung als Kollegialratsmitglied (Regierungsrat) zur Zentralstelle für die Landwirtschaft berufen.

Während der Tätigkeit in Ulm war Dr. Ströbel Vorstand des Landw. Bezirksvereins Ulm, des 3. Landw. Gauverbands, des Oberschwäbischen Fleckviehzuchtverbands und im Beirat der Zentralstelle für die Landwirtschaft. Besondere Verdienste erwarb er sich um die oberschwäbische Fleckviehzucht und um die Zucht des kaltblütigen Pferdes. Für die erstere rief er die Fargenaufzuchtanstalt Langenau, für die letztere die Fohlenweide Scharben ins Leben. Später wurde Dr. Ströbel Mitglied des Deutschen Landwirtschaftsrats, Vorsitzender des Verbands der Pferdezüchtervereine für das Kaltblut, Mitglied der Landwirtschaftskammer, Mitglied des Vorstands der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Aufsichtsratsvorsitzender der Landw. Viehverwertung und der Kaufstelle des Verbands der landw. Genossenschaften.

Auch auf politischem Gebiet war Direktor Dr. Ströbel tätig. So wurde er im Jahr 1908 als Vertreter von Ulm-Land und später auch von den umliegenden Bezirken in den Landtag entsandt, dem er ununterbrochen bis zum Frühjahr 1933 als Mitglied angehörte. Seit 1924 war er Führer der Fraktion des Bauernbunds und der Bürgerpartei.

Überall hat sich Direktor Dr. Ströbel als umsichtiger, tatkräftiger, selbstloser Vorkämpfer und sachkundiger Förderer der Landwirtschaft gezeigt. Er gab der Förderung der württ. Landwirtschaft Richtung und Ziel. Die Württ. Landwirtschaftskammer stand, wenn auch als eine der jüngsten, in der Reihe der deutschen Landwirtschaftskammern immer mit in vorderster Linie.

In Anerkennung der hervorragenden Verdienste um die württ. Land- und Volkswirtschaft wurde er im Jahre 1923 von der Universität Tübingen zum Ehrensenator und von der Landw. Hochschule Hohenheim zum Ehrendoktor ernannt.



Direktor Dr. Ströbel scheidet mit seiner Zurücksetzung von seinem Lebenswerk von einer ihm lieb und teuer gewordenen Tätigkeit. Die württ. Landwirtschaft sagt dem scheidenden Direktor für seine unermüdete und erfolgreiche Tätigkeit aufrichtigen Dank!

Mit dem Gefühl herzlichster Dankbarkeit und Anerkennung scheidet auch die Beamten und Angestellten der Landwirtschaftskammer von ihrem bisherigen Direktor. Er war ihnen all die Jahre ein wohlwollender Vorgesetzter, der für ihre Wünsche und Anliegen jederzeit ein warmes Herz hatte.

Mögen dem hochverdienten Führer und Beamten noch viele Jahre des Ruhestands bei guter Gesundheit beschieden sein und möge ihm das erhebende Bewußtsein treu erfüllter Pflicht im Dienste der heimischen Landwirtschaft den Lebensabend verschönern!

### Einigung im schwäbischen Sängerbund

Stuttgart, 31. August. Wie der NS-Kurier berichtet, ist als alleinige Organisation, die gestattet ist und die die Führung und Sammlung aller Gesangsvereine übernimmt, der Schwäbische Sängerbund (SSB.) bestimmt worden. Nach den neuen Bestimmungen haben alle Vereine, die Männer-, Frauen-, gemischter und Kinderchor pflegen, also auch die Vereine und Gauen, die bisher keiner Organisation angehörten, die Gesangsabteilungen der Turn- und Sportvereine, der Innungen und sonstiger Vereine und Verbände, soweit dies noch nicht geschehen ist, ihre Mitgliedschaft bis 1. Oktober 1933 beim SSB. anzumelden, widrigenfalls sie der Auflösung verfallen. Die Aufnahme dieser Vereine erfolgt geschlossen, in Zweifelsfällen ist die Billigung der örtlichen Leitung der NSDAP. einzuholen. Etwa bestehende Sängerbünde, außer dem SSB., werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 aufgelöst.

Der SSB. und seine Vereine stellen sich bei Festen, Aufmärschen oder sonstigen Veranstaltungen der Regierung restlos zur Verfügung. Der SSB. betrachtet sich als ein Werkzeug des neuen Staats und setzt sich voll für die Ziele desselben ein. Die neuen Ausgaben der Liedersammlungen, die Ausgestaltung von Bundes- oder Gaujüngferfesten oder Sängertagen, sowie die Veranstaltungen der Bundesvereine werden im engsten Einvernehmen mit der Regierung bzw. der örtlichen Parteileitungen vorbereitet und durchgeführt. Von allen schwäbischen Sängern wird erwartet, daß sie als Zeichen der Verbundenheit mit dem neuen Staat und seinen Führern stets und überall den deutschen Gruß erweisen.

Als Sonderbeauftragte für die Durchführung dieser Beschlüsse wurden ernannt: Direktor Karl Autenrieth, Bad Cannstatt, Reallehrer Gansler, Bad Cannstatt.

### Aufgelöster Verein

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Einige geschäftsführende Persönlichkeiten hatten vor einigen Jahren einen Verein „Aktion gegen die Gottlosen“ begründet, der die Bekämpfung der Gottlosenbewegung und die „Pfleger des geistigen Geistes und Wirtschaftens“ als sein Programm bezeichnete. Der erhoffte finanzielle Erfolg ließ jedoch trotz einer großausgelegenen Werbung auf sich warten, die Eintragung des Vereins wurde infolge der eigenartigen Vermischung „ideeller“ und wirtschaftlicher Zwecke von den Behörden zurückgewiesen und seine Führung ging alsbald in die Hände von Persönlichkeiten über, von denen anzunehmen war, daß sie zu allem anderen als zur Bekämpfung der Gottlosenbewegung geeignet waren. Trotdem gelang es der als freier Vereinigung weitergeführten „Aktion“, einen Stamm zahlender Mitglieder im Land und in Stuttgart zu erhalten und bis vor kurzem weiterzubestehen. Bezeichnend für die Dreistigkeit der Vereinsführung ist die unglückliche Tatsache, daß die Vereinsrundschriften u. a. mit dem Kopf „Reichsministerium für Volksaufklärung“ versehen wurden. Die zuständigen Stellen sahen sich veranlaßt, gegen diesen Unfug durch Auflösung des Vereins einzuschreiten.

Der Vorfall gibt Anlaß, die Bevölkerung darauf hinzuweisen, sich von ähnlichen Vereinigungen, die in Württemberg noch in gewissem Umfang bestehen und meist von Persönlichkeiten geführt werden, für die eine Mischung von krankhaftem Geltungsbedürfnis und geschäftlicher Schlaubeit bezeichnend ist, fernzuhalten und ihre Mitwirkung denjenigen Organisationen zu widmen, die in Fühlung und Zusammenarbeit mit den berufenen Stellen kulturellen Bestrebungen in klarer und gesunder Form dienen.

Stuttgart, 31. August.

Aus Oesterreich ausgewiesen. In Galtür wurde der Hauptmann a. D. Erich Freund aus Stuttgart, der seit acht Jahren zwecks Fremdenverkehrswerbung in Boanau (Tirol) tätig ist, von Gendarmerie nach Landeck gebracht und von der Bezirkshauptmannschaft wegen Beleidigung der Bundesregierung zu 500 Schilling Geldstrafe verurteilt und aus Oesterreich ausgewiesen und muß bis längstens 15. September das Bundesgebiet verlassen. Freund hat Berufung eingelegt.

Vermißte Bergsteiger zurückgeführt. Dr. Hugo Koll und Hans Wieland, Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, hatten mit zwei Freunden aus Zürich eine Besteigung des Matterhorns unternommen. Alle vier Bergsteiger wurden vermißt. Von Zermatt ging eine Rettungsschonne ab, um nach den Touristen zu suchen, inzwischen sind die Bergsteiger zurückgeführt.

121 796 Mittagessen. Im Juli wurden in den städtischen Küchen Heselach, Stöckach, Gewerbehalle und Bürgerhospital, sowie in der Jobstüche des Wohlfahrtsvereins und in den Privatabgabestellen (einschließlich der Bororte) teils gegen Bezahlung, teils auf Anweisung der öffentlichen und privaten Fürsorge 121 796 Mittagessen verabreicht.

Vom Tage. Heute mittag lenkte bei der Heilandskirche ein etwa 30 J. a. Radfahrer auf falscher Seite fahrend in die Werderstraße ein. In demselben Augenblick näherte sich ihm ein schweres Lastauto. Das Lastauto suchte auszuweichen und kam auf den Gehweg, wobei es eine Plakatsäule überrannte. Trotdem stieß der Radfahrer gegen den Kühler des Autos und wurde am Brustkorb überfahren, so daß er lebensgefährlich verletzt wurde.

Juffenhäuser, 31. August Schuppenbrand. Gestern nachmittag brannte in der verlängerten Hofackerstraße Juffenhäuser ein zu den dort befindlichen Wohnbaracken gehöriger mit Holz und Heu gefüllter Schuppen vollkommen nieder. Der Brand entstand durch ein mit Zündhölzern spielendes Kind.

Göppingen, 31. August. Gefängnis für Mischhandlung des Stiefsohns. Ein 14-jähriger Junge aus Albershausen, der Bekehrung in einem Betrieb in Ulmgen ist, wollte ein Brauhemd haben, wie seine Kameraden solche trugen. Da sein Stiefvater ihm das Geld dazu verweigerte, verkaufte der Junge einen ihm geschenkten Stallhahn, und beschaffte sich mit dem Erlös die Montur. Der Stiefvater züchtigte darauf den Jungen mit einem Hakenstock derart, daß der Junge blutunterlaufene Striemen auf dem Rücken erhielt. Das Amtsgericht verurteilte den Vater zu drei Monaten Gefängnis und Traguna der Kosten.

## Ulm Helena

Roman von Ida Bog-Ed.

66. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Gott sei Dank!“ sprach Beate und leuchtete.  
„Ja, und darum kann ich nun auch reden.“  
Er legte den Hut entschlossen auf den Tisch und nahm Beatens Hand.

Sie bemerkte, daß seine Hände ganz kalt waren.

„Sehen Sie mal, Beate — von da her wissen Sie es ja: ich liebe Sie, wie gesagt, wahnsinnig! Und als Sie Witwe wurden, da hab' ich wieder 'n gräßlichen Konflikt mit mir selbst gehabt. Es war ja so, als ob Edlef mir Platz gemacht hätte, als ob ich mich freuen müßte. Und das war doch wieder nicht korrekt. Daß ein Mensch so was fühlen kann — so, wo er selbst kaum draus klug wird —, das hab' ich garnich für möglich gehalten! Jeder ist sich selbst der Nächste. Und doch liegt manchmal was Herzloses drin, was Unritterliches, wenn man sich freut, daß man seinen Weg frei sieht. Da hab' ich mir denn gelobt: Malte, sagte ich zu mir selbst, du drückst die Leidenschaft runter, so lange du irgend kannst; du gönnt dir nur einmal in der Woche ein förmliches Wiedersehen, solange du das aushältst! Dann handelst du korrekt gegen Tote und Lebendige. Nicht? Ja, und nu, Beate — nu kann ich nicht mehr und nu halte ich es nicht mehr aus!“

Er machte eine Pause. Er drückte heftiger ihre Hand und nahm einen neuen Anlauf.

„Es sind ja noch nicht ganz neun Monate. Von öffentlichem Verloben könnte erst im Dezember die Rede sein. Und ich will wohl auch so lange auf alle Bräutigamsrechte warten, wenn es sein muß. Aber fragen, Beate — nicht wahr? fragen, das steht frei. — Beate, wollen Sie meine Frau werden?“

Er war ganz blaß.

Beate atmete etwas lebhafter als sonst. Eine große, freudige Zufriedenheit erfüllte sie. Beate, Freifrau von Holdin!

Wie angenehm! Eine dankbare, förmliche zärtliche Aufwallung kam über sie. Der liebe, gute Mensch!

„Mein Gott,“ sagte sie zögernd, „Sie überraschen mich.“

„Nicht besinnen,“ sprach er leidenschaftlich, „nein, besinnen is nich! Sie müssen es ja wissen — schon von damals — wie Ihnen ist.“

„Sie fragen?“ flüsterte sie mit niedergeschlagenem Blick.

„Wissen. Fühlen Sie nicht alles?“

„Also Ja?“ rief er.

„Ja!“ sagte sie leise.

„D — o —“ er ließ ihre Hand los. Er sank in seinem Stuhl zurück. Er verbarg sein Gesicht in den Händen.

So erschütterte ihn das Glück.

Dann sprang er auf und lief im Garten hin und her.

Er mußte sich sammeln. Er hatte es sich doch gelobt: Korrekt — korrekt bleiben! Sich nicht am Glück laben, ehe dem Toten alle Ehre gegeben war. — — —

— — —

Noch am Abend dieses Tages teilte Beate ihrem Vater und Hedi ihre heimliche Verlobung mit.

Sie hatte Malte von der Notwendigkeit, diese beiden einzuweihen, überzeugt. In Gegenwart und unter der Mitwisserschaft dieser konnte man sich denn doch häufiger sehen. Andererseits war es durchaus taktvoll und aus Rücksicht auf die noch bestehende Witwenrauer geboten, jedes Teletete zu vermeiden.

Georg Altheer freute sich in einer Weise kolossal. Aber peinlich war es doch! Himmel — was würde Thassilo sagen! Wer sollte es wagen, ihm das beizubringen? Und der Mann hatte sich doch gewissermaßen ein Anrecht erworben durch seine Großmut!

Aber freilich: erkaufen kann man das Glück nicht!

Und wenn ein Malte Holdin kam ...

Es war wirklich eine verzwickte Lage!

Ein Glück schien dabei, daß man drei Monate Zeit hatte, sich's zu überlegen, wie man Thassilo das klarmachen sollte.

Vielleicht käme er inzwischen selbst darauf, zu beobachten, daß er hier nichts zu hoffen habe!

Beate bedauerte ihn furchtbar. Aber aus bloßer Rücksichtnahme und Dankbarkeit heiratete man doch nicht oder weise einen solchen Freier doch nicht ab. Sie hoffte, es käme vielleicht eine passende Stunde, wo sie selbst es ihm sagen könnte.

Hedi sah dabei und hörte alles mit an.

Sie sah mit großen Augen den beiden zu.

Beate sah am Tisch, kein Zug in ihrem Gesicht verriet eine besondere Aufregung. Mit ihren großen Händen spielte sie lässig, befah sie, strich eine liebkosend mit der anderen und blickte zeitweilig zu ihrem Vater hinüber.

Georg Altheer wanderte im Zimmer hin und her, die Hände auf dem Rücken, so daß sein Bäuchlein recht sichtbar hervorprang. Auf seiner lederfarbenen Weste baumelte der Anhänger mit Hirschzähnen, Hundepfeifen und Bleistift.

Das Bild traulichster Unbefangenheit boten Vater und Tochter.

Und Hedi sah es auch: sie kamen sich gemütvoll vor, wenn sie so erwogen, daß es ihnen doch recht leid tue um Thassilo.

Ihr Ohr verlor keine Nuance ihrer Reden, ihr Auge keine der Mienen. Alles in ihr erbehte vor Zorn und Schmerz. Sie begriff, was dem heißgeliebten Mann bevorstand. Einen brutalen Schlag wollte man gegen ihn führen, mit plumper Hand. Und Wochen, lange Wochen wollte man ihn noch täuschen, ihm eine elende Komödie vorspielen, und bildete sich noch ein, das wäre Schonung, wäre Zartsein.

Seit Edlefs Tode hatte sie davor gezittert, daß der teure Mann sein wertvolles Leben an dies schöne Weib mit dem platten Geist fetten könnte.

Mit der Unlogik der selbstlosesten Liebe wünschte sie in diesem Augenblick, daß er das Weib sich errungen haben möchte, nur damit ihm ein Schmerz erspart bliebe.

Nein, dachte sie entschlossen, sie sollen ihn nicht täuschen.

Und sie sollen ihn nicht treffen. Sie sollen es nicht erleben, seinen Schmerz zu sehen und ihre Eitelkeit daran zu sättigen. Ich will es ihm sagen. Ich ganz allein!

(Fortsetzung folgt).





**Zellbach, 31. August. Raubüberfall.** In der Filiale der Genossenschaftsbank in der Bahnhofstraße erschien heute mittag ein Bettler, während in der Bank nur ein junger Gehilfe anwesend war. Der Bettler zog einen Revolver und verlangte die Aushändigung des vorhandenen Geldes. Der Gehilfe ließ sich nötigen und handigte dem Räuber in einen bereitgehaltenen Rucksack 1300 Mark aus. Nachdem der Räuber verschwunden war, verständigte der Gehilfe die Polizei. Der Täter konnte in Gammstatt, wo er einer ihm bekannten Frau 1127 Mark aushändigte, festgenommen werden, da die Frau sich mit der Polizei in Verbindung gesetzt hatte.

**Tutlingen, 31. August. Ausbruch von Typhus.** Hier ist in einem Fall und in Nendingen in einigen Fällen der Typhus ausgebrochen. Die Kranken wurden sofort in das Bezirkskrankenhaus übergeführt.

**Marbach a. N., 28. August. Regimentsfest der „Altwürttemberger“.** Das 3. württ. Inf.-Regt. Altwürttemberg, das früher in Ludwigsburg garnisoniert war, feierte am Sonntag hier sein 5. Regimentsfest, zu dem etwa 3000 ehemalige Regimentsangehörige erschienen waren. Die Traditionskompagnie der Reichswehr brachte die alten Feldzeichen des Regiments mit. In der Alexanderkirche hielt Pfarrer Breining-Kleinapach, der früher Leutnant beim Regiment war, die Festpredigt. Am Nachmittag bewegte sich ein großer Festzug durch die Straßen. Auf der Ehrentribüne nahm Ministerpräsident Reagenthaler und Oberst Haehn-Ludwigsburg den Vorbeimarsch ab. Die Festrede hielt Studienrat Möhner-Heilbronn. Der Vorsitzende der Regimentsvereinigungen der Alt-Württemberger, Major a. D. Oberbaurat Kräutle-Stuttgart, brachte ein Sieg-Heil auf die Führer des Reichs aus.

**Neckarjulf, 28. August. Neue Zeitung.** Für den Oberamtsbezirk Neckarjulf wird ab 1. September neben dem Heilbronner Tagblatt die „Neue Unterländer Zeitung“ erscheinen. Die „Neue Unterländer Zeitung“ ist das einzige amtliche Organ für sämtliche Behörden dieses Bezirks. Die Schriftleitung des Blattes befindet sich in Neuenstadt am Kocher.

**Gaildorf, 28. August. Nach 18 Jahren Revolverkugel entfernt.** Herr M. diente als Kriegsfreiwilliger beim Pionier-Bataillon 27 (Garnison Trier an der Mosel) und wurde bei einer Patrouille in der Nähe von Sonnenbede-Opfen im September 1915 aus dem Hinterhalt von Franktireuren angeschossen. Der Einschuss befand sich im Genick, die Kugel konnte seinerzeit bei der Behandlung nicht gefunden werden. Auch bei einem eingeleiteten Rentenverfahren wurde der Fremdkörper nicht festgestellt, bis nun bei einer jetzt vorgenommenen Zahnoperation diese wieder ans Tageslicht befördert wurde. M. hatte in all den Jahren viel an Kopfschmerzen und in der letzten Zeit an heftigen Zahnschmerzen zu leiden.

**Eningen Dtl. Reutlingen, 28. August. Die Eninger Bahnhofseinkrecher gefasst.** Der Fahndung der Landespolizei ist es gelungen, die Einkrecher, die am 29. Juli im Bahnhof Eningen eingebrochen haben, zu ermitteln. Einer der Täter, der die Tat bereits zugestanden hat, befindet sich in Haft. Es handelt sich um drei Handwerksburchen.

**Bausfellen, Dtl. Laupheim, 29. August. Kein gemeinschaftlicher Bürgermeister mit Laupheim.** Verwaltungssachmann Kohler erläuterte in der letzten Gemeindeversammlung den vom Oberamt zugegangenen Erlaß zwecks Bestellung eines gemeinschaftlichen Ortsvorsitzers Bausfellen-Laupheim (Bürgermeister Konrad-Laupheim). Im Gemeinderat herrschte allgemein die Ansicht, den Vorschlag abzulehnen, da dem einzelnen Bürger wahrscheinlich mehr Nachteile als Vorteile entstehen würden. Auch von der Anstellung eines hauptamtlichen Bürgermeisters wurde Abstand genommen. Da die Gemeinde nur 816 Einwohner zählt, ist ein Fachmann als Bürgermeister nicht vorgeschrieben.

**Vom Bodensee, 29. August. In 16 000 Jahren ist der Bodensee trockengelegt.** Das schweizerische Amt für Wasserwirtschaft hat nachgewiesen, daß der Rhein jährlich etwa drei Millionen Kubikmeter Schuttgeröll in den Bodensee hineinträgt. Der Bodensee ist 538 Geviertkilometer groß und hat eine Wassermenge von 48 Milliarden Kubikmeter. Von diesen werden jährlich drei Millionen vom Geschiebe des Rheins verdrängt. Folglich wird in etwa 16 000 Jahren der Bodensee gänzlich ausgefüllt und trockengelegt sein. Höchstens den Ueberlinger See wird es noch geben. Umgekehrt kann man sagen, daß der Bodensee vor 16 000 Jahren doppelt so groß gewesen sein muß wie jetzt.

**Von der bayerischen Grenze, 29. August. Opfer des Berufs.** Unter Mauern begraben. In Ausübung des Dienstes als Sicherheitsposten bei der Gleisverlegung beim Bahnhof Weitingen wurde der Bahnbedienstete Biederwolf am Sonntag abend vom Schnellzug überfahren. Er war sofort tot. Biederwolf hinterläßt eine Witwe mit zwei unmündigen Kindern. — Der Maurer Josef Postly in Kleinerdingen war beim Abbruch eines alten Hauses beschäftigt, als beim Loslösen eines Balkens der Sockel einstürzte und Postly unter sich begrub. Schwer verletzt konnte er aus den Schuttmassen geborgen werden.

**Aus dem Dienst entlassen:** Auf Grund des Befehles zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums Arbeitsamtsdirektor Oswald, zuletzt Vorstehender des Arbeitsamts Heidenheim a. Br.

## Sokales.

Wildbad, 1. September 1933.

**Kinderfest.** Am Samstag nachmittag, dem früheren Seebadtag, findet hier das Kinderfest der Wildbader Schulen statt. Der Zeit entsprechend wird der Festzug in einfachem Rahmen gehalten werden. Doch wird er ein farbenfrohes Bild bieten. Die Unterklassen werden Märchen zeigen, während die Oberklassen Indianer- Zigeuner- Regengruppen u. a. mit sich führen. Auf dem Sportplatz wird sich ein reiches Programm abwickeln. Während sich die Unterklassen mit Spielen unterhalten, zeigen die Oberklassen Massenübungen. Anschließend wird von den Schülern der Volksschuloberklassen der „Ueberfall in Wildbad“ aufgeführt. Die interessanteste Nummer des Programms bildet ein Kinderzirkus, in dem sich die gewandtesten Akrobaten zeigen werden. Raffige Indianer- und Zigeunertänze, ebenso gemüthliche Deutsche Tänze bilden den Abschluß der Sehenswürdigkeiten. Der Einwohnerschaft und vor allem den Kurgästen wird auf diese Weise ein genussreicher Tag bereitet. Hoffen wir, daß der Veranstaltung ein reicher Besuch und ein herrliches Wetter beschieden ist.

**Landestheater.** Die letzten Aufführungen im Auktheater! Heute Freitag abend findet keine Vorstellung statt. Am Samstag abend zum letzten Male die Lustspiel-Neuheit von Leo Benz „Nr. 16: Amazone“. Dieses heitere Stückchen ist wohl dazu geeignet, ein lauchfreudiges Publikum ein paar Stunden gut zu unterhalten. Helene Heinrich, Ena Ritter, Hans Vooge und Erich Paul spielen die Hauptrollen. — Am Sonntag nachmittag 4 Uhr zu kleinen Eintrittspreisen der große Vacherfolg „Der Sprung in die Ehe“ ein Schwank von Max Reim ebenfalls zum letzten Male. Dieser Schwank hat eine Situationskomik, zündende Witze, ein flottes Spiel, so daß man sich vor Lachen buchstäblich die Seiten halten muß. Hauptrollen sind besetzt mit Helene Heinrich, Ena Ritter, Rudolf Biedermann und Erich Paul. — Am Sonntag abend zum letzten Male das beste deutsche Lustspiel „Die große Chance“ von Möller und Lorenz. Dieses Stück hat sich in kurzer Zeit sämtliche deutschen Bühnen erobert und wurde auch hier in Wildbad von Publikum und Presse mit großem Beifall aufgenommen. Das ganze ist ein wirklicher Volltreffer aus dem Bereich der heiteren Muse und die Personen sind von den Autoren sehr geschickt gezeichnet. Die frische, amüsante Handlung zeigt den jungen Techniker Menzel, der immer wieder vergeblich versucht, die Industrie für seine sensationelle Erfindung zu interessieren. Aber niemand kennt ihn, sein Name ist zu unbedeutend — ja, wenn man Beziehungen hätte, Auftreten könnte... Und da bietet sich ihm nun plötzlich die große Chance seines Lebens, die er auch rechtzeitig erfaßt. Wie nun Menzel (Erich Paul) sein Ziel erreicht, das müssen Sie selbst miterleben. — Mit dieser Vorstellung schließt die offizielle Spielzeit der Saison. — Das künstlerische Personal veranstaltet ab Montag bis Sonntag 10. September eine Nachspielzeit für eigene Rechnung. Dadurch wird selbstverständlich an der Qualität der künstlerischen Darbietungen nicht das Mindeste geändert... — Die Nachspielzeit wird eröffnet mit einer letzten Aufführung des größten Schlagers der Saison „Der Mustergatte“ mit Erich Paul und Helene Heinrich in den Hauptrollen. Inhaber weißer Kurttarten erhalten auch zu diesen Vorstellungen 20% Ermäßigung. Die Einwohner Wildbads erhalten zu allen Vorstellungen halbe Preise.

### Welche Zugaben bleiben zulässig?

Mit dem 1. September d. J. tritt das Zugabeverbot in Kraft. Verboten ist aber nur beim Verkauf einer Ware die Zugabe einer andern Ware, die gleichfalls Gebrauchswert besitzt, also etwa die Zugabe von Porzellan zu Kaffee. Zulässig bleibt die Zugabe von geringwertigen Gegenständen mit deutlich sichtbarem Reklameaufdruck, ferner der Bar- und Mengenrabatt. Beim Mengenrabatt muß aber, wie das Reichswirtschaftsministerium in einem Gutachten festgestellt hat, die zugegebene Ware mit der gekauften absolut identisch sein. Ferner ist in den Uebergangsbestimmungen vorgesehen, daß eingeleitete Zugabegeschäfte noch zwischen dem 31. August 1933 und dem 1. Januar 1934 abgewickelt werden dürfen. Das bezieht sich, wie der Reichswirtschaftsminister mit dem Reichsjustizminister vereinbart hat, auch auf die Gutachtenpakungen, da der Fabrikant gar nicht in der Lage ist, festzustellen, wo sich die von ihm verausgabten Packungen mit Gutscheinen befinden. So wird es als zulässig erachtet, daß die vor dem 1. September von Fabrikanten in den Handel gebrachten Packungen mit Gutscheinen über Waren anderer Art, als in der Packung vorhanden sind, vom Händler noch bis zum 31. Dezember einschließlich weiterverkauft und die Gutscheine vom Fabrikanten eingelöst werden dürfen. Vom 1. Januar 1934 an dürfen aber Packungen mit Gutscheinen nicht mehr weiterverkauft werden. Die Einlösung der Gutscheine ist zwar auch nach dem 31. Dezember noch zulässig, sie darf aber nur noch in bar erfolgen. Selbstverständlich wird die Durchführung des Zugabeverbotes noch mancherlei Schwierigkeiten zuzuführen. So wird es im Einzelnen nicht immer leicht sein, zu entscheiden, ob ein Zugabegenstand nur Reklamecharakter und nur geringen Wert besitzt. Für den vorläufig noch allgemein zulässigen Rabatt in Form von Bargeld oder von Zugabe bestimmter Mengen von Waren gleicher Art und gleiches Wertes wie der gekauften ist übrigens noch eine Sonderregelung beabsichtigt, die aber in ihren Einzelheiten noch nicht feststeht.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Professor Lessing ermordet.** In der Nacht zum Donnerstag drang in Marienbad ein noch unbekannter Mensch mittels einer Leiter durch das Fenster in die Wohnung des früheren Professors an der Technischen Hochschule in Hannover, Theodor Lessing ein und feuerte zwei Revolvergeschosse ab, die den Professor tödlich trafen. Der Tatverdächtig soll der 31-jährige Arbeiter Max Eckert aus Schöng bei Marienbad sein, der zum Einsteigen in die Villa eine Leiter der Feuerwehr von Schöng benutzte. Er soll bereits über die deutsche Grenze geflüchtet sein. — Lessing hat seinerzeit viel von sich reden gemacht durch schamlose Zeitungsartikel für den Massenmörder Haarmann und gegen den Reichspräsidenten, den er mit einer stumpfsinnigen Bulldogge verglich. Wegen dieser Kritik und wegen Lessings sonstigen Verhaltens zog ein großer Teil der Studenten 1926 von Hannover weg an die Technische Hochschule in Braunschweig, da der damalige preussische Kultusminister Becker ungeliebten Andenkens auch noch für Lessing eintrat. Becker mußte aber schließlich doch nachgeben, und er übertrug seinem Gefinnungsfreund Lessing einen „staatlichen Forschungsauftrag“, d. h. Lessing wurde mit einer anständigen Geldentschädigung abgefunden. Seitdem hat man von dem „Forscher“ nichts mehr gehört. — Zwei verdächtige Personen wurden festgenommen.

**Bayern wünscht Spielbanken.** Der bayerische Ministerrat hat beschlossen, bei der Reichsregierung die Genehmigung zur Errichtung von Spielbanken in Bad Kissingen und Bad Reichenhall zu beantragen.

**„Heidelberger Tageblatt“ auf 14 Tage verboten.** Das „Heidelberger Tageblatt“ brachte in seiner Mittwochsausgabe einen Aufruf an seine Leser, in dem es gegen die Abonnementwerbung der NS-Prese Badens Stellung nimmt. Das Blatt wurde nun auf 14 Tage verboten.

## Jetzt ganz ausgezeichnet:

Deutsche Süßbäcklinge . . .	Pfund	34	fl
Neue Lachsheringe . . .	Stück	10	fl
<b>Neue Marinaden</b>			
Bismarckheringe . . .	Stück	10	fl
Bratheringe . . .	„	12	fl
Rollmops . . .	„	13	fl
Neue deutsche Vollheringe	5	24	fl
Zwetschgen . . .	3 Pfund	40	fl
Deutsche Tomaten . . .	„	15	fl
Süße Trauben . . .	„	30	fl
Pfirsiche, aromatische Früchte	„	30	fl
Mirabellen . . .	5	75	fl

... und 5% Rabatt

# Bfannfuch

## Handel und Verkehr

### Ver Schmeltzung der Milchverarbeitung mit der Württ. Milchverarbeitung

Stuttgart, 30. August. Am Dienstag fand im Herzog Christoph eine außerordentliche Generalversammlung der Milchverarbeiter- und Lieferantenvereinigung für Stuttgart und Umgebung e. V. statt. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Schüle-Wolfenbrunn, machte darauf aufmerksam, daß angestrebt wird, die Milchverarbeitung Stuttgart G. m. b. H. mit der Württ. Milchverarbeitung AG. zu vereinigen. Der Direktor der Württ. Milchverarbeitung AG, Dr. Brigner berichtete näher über die Vorname der Vereinigung beider Organisationen. Der Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart wie auch das Wirtschaftsministerium setzen sich für die Verschmelzung ein. Die Milchverarbeitung Stuttgart wird in der Milchverarbeitung aufgehen. Die Geschäftsanteile werden von der Milchverarbeitung übernommen.

Nach Verschmelzung der AG. gehen alle Anlagen des Milchhofs und das ganze Vermögen in die neue Organisation über. Die Geschäftsanteile werden zu einem Kurs von 150 RM. übernommen, so daß ein Betrag von 300 000 RM. zur Ablösung aufgebracht werden muß. Dies erfolgt in der Weise, daß jeder d. r.

## KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Unsere neue Herbst-Preisliste Kleider- und Mantelstoffe (Gesamt-Preisliste und Information über die Herbstmode) ist erschienen und wird kostenlos abgegeben

## Herbst-Neuheiten Kleiderstoffe

Marengo-Diagonal quater, stark well- decente, dunkle Musterung, 140 cm breit m	2.45	Duveline einfarbig, weiche, schmiegsame, reinwollene Qualität, neue Win- terfarben	1.65	Mattkrepp-Chevron Kunstseide, de- zent gemustertes Gewebe, auch für Abendkleider, 90 cm breit m	2.45	Feinrippen-Samt bewährte Kleiderqua- lität, schillernde Muster auf dunklem Grund, 70 cm breit m	1.95
Crewl schwere, körnige Qualität, elegant wirkende neue Musterung, schwarz	3.50	Duveline-Melange reinwollenes Kam- meryarn, gute Körper- qualität, moderne Musterung, 95 cm breit m	2.95	Flamenga Kunstseide mit Woll- einsatz, bewährt für Nachmittagskleider, große Farbenauswahl	2.75	Chevron-Schotten baumwollige gewirnt, neuartige, dunkel- farbige Musterung	0.95
Fancy englisch gemustert, schwere Nap- pen-Qualität, geeignet für Stoffe Sportmäntel	3.85	Duveline reine Woll- einfarbig, extra schwere Qualität, schöne dunkle Herbstfarben	3.50	Crêpe-Satin Kunstseide, schweres, zwei- seitig verwendbares Gewebe, schwarz, weiß und hellfarben, 94 cm breit m	2.95	Bouclé-Karo gewirnt, dicke Grundqua- lität mit Mouline - Effekt, dunkle Farben	1.10
Velour-Chevron reine Woll- Stoffart, schwere Win- terqualität, schwarz	4.85	Alghalaine reine Woll- samer Stoff, schwerer	1.45	Flamenga-Reversible Kunstseide mit Woll- einsatz, extra- schweres Gewebe, moderne Musterung, 94 cm breit m	3.85	Crêpe-Natté Halbwolle, neuartiges Ge- webe, gewirnt, geschmack- volle Schottenmusterung	1.35
Kunstseiden-Plüsch glanzreiche, solide Qualität, modernes Prestymuster, schwarz	4.50	Fleur Romain vorzügliche, reinwollene Kammgarnqualität, großes Farbensorient	1.95	Ottoman-Reversible Kunstseide mit Woll- einsatz, extra- schweres Gewebe, moderne Musterung, 94 cm breit m	4.25	Ottoman-Karo Halbwolle bunterfarbig, geeignet für Moderni- sierung älterer Kleider	1.45
Lammfell Baumwolle, dicke Qualität, weiß oder hellfarben, bevorzugt für Babykleider	5.25	Mooskrepp reine Woll- schweres Gewebe, moderne Musterung, neue Farben	2.45	Taft-Schotten Kunstseide, feine, weiche, mit Schnitten, neue Farb- zusammensetzungen	4.50	Alghalaine-Noppé reine Woll- weißem Zierfaden, große Farbenauswahl	1.95
Krimmer schwarz, stränge Strapazierqua- lität, für Jacken oder für Besätze verwendbar	6.50	Veloutine-Chevron mit Ausbe- weilung, reinwollene Kammgarn, bewährte Kleider- Qualität, 95 cm breit m	2.75	Lindener Körperamt vorzügliche er- probtes Fabrikat, viele moderne Winterfarben, 55 cm breit m	1.95	Tuchschotten reine Woll- ben, mit neuartiger Melan- ge-Effekt, für Röcke	1.95
Serge Kunstseide, schmalrippiges Gewebe, reiche Auswahl schöner Musterungen, 80 cm breit m	0.95	Jacquard-Chevron reine Woll- schweres Gewebe, gemustertes Kleiderstoff	3.25	Köpersamt mittelschweres, weidfallendes, bewährtes Kleiderqualitäts, dunkle Herbstfarben	2.95	Jacquard-Fantasie reine Woll- ben, mit Mouline - Effekt, hübsche, labhafte Musterung	2.25
Krepp Kunstseide, besonders solide, ele- gante Futterqualität, feinkörniges Musterbild	1.65	Diagonal-Reversible reinwollenes Kammgarn, ele- gante, schwere Kostüm- Qualität, 130 cm breit m	3.85	Waschsamt gute Zwirnqualität, Ein- - Mehrfarben- druck, große Muster- auswahl	1.35	Angora-Tuch reine Woll- schweres Gewebe, dezent- Schottenmuster, mit Stricknähen	2.45

152 Inseratform geschäft

Die Maße geben die unmaßbaren Breiten an





Drei Fünfteligen (Stadt, Händler und Landwirtschaft) 100 000 RM. aufzubringen hat. Die Aktien erfahren eine Erhöhung von 540 000 Reichsmark auf 840 000 RM. 25 Prozent der 100 000 RM., die die Landwirtschaft aufzubringen hat, sind in bar einzuzahlen. Der Rest ist in neun Monatsraten abzutragen, und zwar wird dies in der Weise erfolgen, daß vom Milchgeld je vier 1/5 Pfennig einbezahlt wird. Die Verteilung der Aktien wird etwa auf der Grundlage erfolgen, daß auf ein Lieferkontingent von 200 Litern eine Aktie entfallen wird.

Ueber den milchwirtschaftlichen Zusammenschluß Stuttgart und Umgebung berichtet ebenfalls Dr. Brigner. Der neu zu bildende Zusammenschluß soll in Zukunft Unruhen in den Erzeugergebieten abstellen. Die Verbraucherpreise werden eine einheitliche Regelung erfahren. Der milchwirtschaftliche Zusammenschluß hat vor allem für den Abzug der Bauernmilch und für die Haltung eines gesunden Preises zu sorgen. Es wird in nächster Zeit angestrebt, die Milch nach Qualität zu bezahlen. Die Durchführung wird in der Weise erfolgen, daß der Grundpreis mit 18 Pfennig festgesetzt wird und darüber hinaus für fettreiche, saubere und haltbare Milch ein Zuschlag gewährt wird. Das gemischte System der Milch- und Rahmlieferung von der näheren und weiteren Umgebung Stuttgarts hat sich bewährt und wird auch in Zukunft beibehalten werden. Auch diesen Ausführungen sollte die Verammlung ihre vollkommene Zustimmung. Die Wahl des Gesamtvorstands ergab einstimmig folgende Herren: 1. Vorsitzender: Schiller-Wolfsbrunn, 2. Vorsitzender: Klein-Malmshaus, Geschäftsführer: S. K. R. v. Stuttgart.

#### Frachterleichterung für frisches Obst

Am 28. August 1933 ist der Ausnahmetarif 16 B 11 für frische Äpfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschgen bei Auslieferung als Cü- oder Frachtpostgut in Kraft getreten.

Die für frische Äpfel, Birnen und Pflaumen (Zwetschgen) bestehenden billigen Tarife können nur angewendet werden, wenn der Inhalt im Frachtbrief mit der tarifmäßigen Bezeichnung angegeben ist. Vielfach tragen die Frachtbriele die hierfür nicht genügende Inhaltsangabe „Obst“, „frisches Obst“, „Mostobst“ oder „Zitrusobst“. Den Absendern von frischem Obst wird deshalb dringend empfohlen, die Sendungen im Frachtbrief mit der im Tarif gebrauchten Benennung zu bezeichnen, nämlich „frische Äpfel“, „frische Birnen“, „frische Zwetschgen“ usw. — Frische Kartoffeln, die zur Verwendung im Deutschen Reich bestimmt sind, werden bei Aufgabe als Frachtpost zu einem besonders billigen Ausnahmetarif befördert, wenn sie im Frachtbrief als „frische Kartoffeln zur Verwendung im Deutschen Reich“ bezeichnet sind.

#### Ausnutzungseinschränkung der Papier- und Pappenmaschinen

Das Reichswirtschaftsministerium hat auf Antrag der Papier- und Pappenindustrie auf Grund des Gesetzes über die Errichtung von Zwangsstellen vom 15. Juli 1933 die Erzeugung dieser Industrien durch eine zwangsweise Stilllegung der Maschinen am 6. und 7. Arbeitstag der Woche beschränkt. Mit dieser Erzeugungseinschränkung ist beabsichtigt, das schon seit längerer Zeit bestehende Ueberangebot auf dem Papier- und Pappenmarkt, das zu einer schweren Erschütterung der wirtschaftlichen Lage der Werke geführt hat, wenigstens zu einem wesentlichen Teil zu beseitigen. Die Erzeugungseinschränkung ist auf den Zeitraum vom 1. September bis 31. Oktober 1933 befristet. Während dieser Zeit soll den beteiligten Industriegruppen die Möglichkeit zum Abschluß freiwilliger Vereinbarungen für die Folgezeit geboten werden.

Deutscher Pfundkurs, 31. August, 13.35 G., 43.39 B.  
 Berliner Dollarkurs, 2.947 G., 2.953 B.  
 100 franz. Franken 16.435 G., 16.475 B.  
 100 Schweiz. Franken 81.00 G., 81.16 B.  
 100 österr. Schilling 47.95 G., 48.05 B.  
 Dt. Abt.-Zins 78.87, ohne Zinsl. 9.87.

Privatdistanz 3,875 B. N. kurz und lang.  
 Wärtl. Silberpreis, 31. Aug. Grundpreis 39.50 RM. d. Kg

Reichseinnahmen und -Ausgaben im Juli. Im Juli 1933 betragen (in Millionen RM.) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 480,3 (Juni 519,2), die Ausgaben 544,1 (489,9). Im außerordentlichen Haushalt wurden im Juli 4,3 (Juni 1,1) verausgabt, seit Beginn des Rechnungsjahrs 6,1, während Einnahmen wieder nicht ausgewiesen werden. Der vom letzten Rechnungsjahr her vorhandene Bestand von 37,1 vermindert sich daher auf 31,0. Für beide Haushalte einschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Fehlbeträge bzw. Bestände errechnet sich für Ende Juli 1933 ein Romangel von 1619,8 (Ende Juni 1560,0).

Die Reichseinkaufspreise für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist im Durchschnitt des Monats August 1933 um 0,3 auf 118,4 (gegenüber 118,7 im Vormonat) zurückgegangen.

Die Leipziger Herbstmesse hat am Donnerstag nach stägiger Dauer ihr Ende gefunden. Von den insgesamt 5315 deutschen Ausstellern kamen 219 aus Württemberg.

„Tiroler Hof“ in Konkurs. Das größte Hotel Tirols, der „Tiroler Hof“ in Innsbruck, ist in Konkurs geraten, nachdem die Gläubiger den angebotenen Vergleich abgelehnt hatten.

Steigerung des Goldpreises. Die Börsen von New York und London gerieten am 29. August in Aufregung wegen Steigerung des Goldpreises bzw. entsprechenden Rückgangs des Pfundwertes auf 13,41 Mt. und des Dollarkurses auf 2,93 Mt. An der Börse in Johannesburg (Südafrika) kam es zu ungläublichen Ausritten unter den Börsenspekulanten. Der Goldkurs wurde in Johannesburg bis auf 140 Schilling für die Unze Feingold hinaufgetrieben gegenüber 120 Schilling 4,5 Pence in London (entsprechend einem Preis von 2,79 Mt. für das Gramm). Veranlassung gab das Wirtensgericht, Präsident Roosevelt wolle den Dollar weiter stark entwertet. In Washington wurde sofort erklärt, daß es sich um reine Machenschaften der Börse handle.

Präsident Roosevelt hat die Goldausfuhr aus den Vereinigten Staaten zu gewissen finanziellen Abwicklungen mit dem Ausland wieder gestattet. Gold kann an Ausländer und solche Personen verkauft werden, die zum Ankauf zu gewerblichen, industriellen und künstlerischen Zwecken ermächtigt sind. Der Schatzminister wurde ermächtigt, Gold aus dem amerikanischen Bergbau zum Verkauf in Verwahrung zu nehmen, um den amerikanischen Goldgebern Gelegenheit zu geben, zu den im Ausland geltenden höheren Goldpreisen zu verkaufen.

Konkurs: Landwirt Wilhelm Früh, Waidershof Ode, Wildenstein Ode, Crailsheim.

Entschuldungsverfahren: Landwirt Otto Hohlmair, Sauerhof Ode, Pippoldsweyer Ode, Badnang. — Jakob Hohlmair, Bauer in Sauerhof Ode, Pippoldsweyer Ode, Badnang. — Landwirt Friedrich Heberlein jr. in Eichenau Ode, Leudfeld Ode, Langenburg. — Franz Schöninger, Bäcker und Landwirt, Weidertal. — Karl Benzinger, Landwirt, jr. Hölzler, Frielheim Ode, Leonberg. — Landwirt Josef Kögel, Mühlholz Ode, Eglos Ode, Wangen im Allgäu.

Stuttgarter Börse, 31. August. Die Börse war heute lustlos und schwächer. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Wärtl. Goldpandbriefe bei lebhaftem Geschäft gut behauptet. Der Aktienmarkt war still und etwas schwächer.

Mannheimer Produktbörse, 31. August. Weizen inf. 75 bis 76 Kg 18.10—18.75, Roggen inf. 13.25, Hafer inf. 13.25—13.50, Sommergerste 17.50—19.50, Futtergerste 15, Mais mit Saft 17.50 bis 17.75, Weizenmehl Spez. 0 mit Auslandszw. 27.75—28, Inland 26.25—26.50, Weizenanfangsmehl südd. m. Auslandszw. 30.75 bis 31, Inland 29.25—30, Weizenbrotmehl südd. mit Auslandszw. 20.25—21.50, Inland 19.50—20, Roggenmehl 0—70proz. Ausmahlung 20.75—21.50, südd. und pfälz. 21.25—22.25, feine Weizenmehl 7.50, Viertreter 13.50—14, Erdnusskuchen 15.50—17.50.

Bremen, 31. Aug. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 10.77.

#### Markte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 31. August. Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- u. Schlachthof wurden zugeführt: 8 (unverkauft 4) Ochsen, 6 Bullen, 21 (10) Jungbullen, 2 Kühe, 59 (16) Ferkel, 147 Kälber, 466 Schweine. Marktverlauf: Großvieh wegen unbedeutenden Umlages nicht notiert; Kälber mäßig belebt; Schweine ruhig.

Ware	Preis für 1 Pfd. Lebendgew. i. Pfg.		Preis für 1 Pfd. Lebendgew. i. Pfg.	
	31.	29.	31.	29.
Ochsen:				
vollst., ungemäst. hoch-	—	—	—	—
ten Schlachtgewicht	—	—	—	—
1. Jüngere	—	—	—	—
2. Jüngere	26-29	—	—	—
3. Jüngere	22-23	—	—	—
sonstige vollfleischige	—	—	—	—
fleischige	22-23	—	—	—
gering gemästete	—	—	—	—
Bullen:				
vollst., vollst. h. Schl.	25-27	—	—	—
jungr., vollst. o. ausg.	24-25	—	—	—
fleischige	22-23	—	—	—
gering gemästete	—	—	—	—
Kälber:				
jüng., vollst. h. Schl.	21-25	—	—	—
jungr., vollst. o. ausg.	18-20	—	—	—
fleischige	13-16	—	—	—
gering gemästete	9-11	—	—	—
Kühe (Kalbinnen):				
vollst., ausg. h. Schl.	30-32	—	—	—
vollfleischige	28-29	—	—	—
Ferkel (Kalbinnen):				
vollst., ausg. h. Schl.	31-35	—	—	—
vollfleischige	28-31	—	—	—
Schweine:				
schl. 300 Pfd. Lebendg.	48-41	48-41	—	—
mittl. 200 Pfd. Lebendg.	41-42	41-42	—	—
geringere Schlachtg.	39-40	39-40	—	—
geringe Kälber	38-39	37-40	—	—
unt. 120 Pfd. Lebendg.	30-35	29-32	—	—
Sauen	30-35	29-32	—	—

Preise am Stuttgarter Fleischmarkt für 1 Pfd. Fleischfleisch: Farrenfleisch 42—49 (42—48), Rindfleisch Rindviertel fett 52—53 (52—57), mittel 45—50 (45—49), gering 40—43 (unv.), Kuhfleisch 25—36 (unv.), Kälber mit Innereien 52—61 (unv.), Schweine 60 bis 64 (unv.), Hammel 54—58 (unv.).

Viehpreise. Nördlingen: Bullen 140—470, Ochsen 245—360, Stiere 130—220, Kühe 120—335, Kalbinnen 180—310, Jungvieh 60—140. — Schwöbinger: Kühe 60—200, Kalbinnen 200—320, Jungvieh 100—150 M.

Schweinepreise. Badnang: Wildschweine 7.50—16. — Gaildorf: Wildschweine 12—16. — Heilbrunn: Wildschweine 12—20, Kälber 32. — Isfeld: Wildschweine 12—16. — Spaidingen: Wildschweine 9.50—12.50. — Schwöbinger: Wildschweine 11—14. — Walldorf: Wildschweine 13—16. — Wangen i. N.: Ferkel 9—15. — Biberach: Wildschweine 14—21 M.

Stuttgarter Kartoffelmarkt a. d. Leonhardsplatz, 31. Aug. Zufuhr: 200 Ztr., Preis 1.90—2.20 Mt. für 1 Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt a. d. Wilhelmsplatz, 31. August. Zufuhr 100 Ztr., Preis 3—3.20 Mt. für 50 Kg.

Leininger Hopfenbericht. Die Zurüchhaltung im Einkauf ist gebrochen. Am Mittwoch wurde zu Preisen von 265—275 M getauft. Einzelne Produzenten halten zurück und glauben, 300 M erreichen zu können.

Nol- und Behelfswohnungen. Vom Reich ist ein Beitrag von mehreren Millionen bereitgestellt worden, um die Errichtung von Nol- und Behelfswohnungen in Gemeinden mit besonderer Wohnungsnot zu ermöglichen. Die Gemeinden sollen dadurch in die Lage versetzt werden, für diejenigen Familien Unterkünfte zu schaffen, zu deren Unterbringung sie auf Grund des allgemeinen Verwaltungsrechts verpflichtet sind, um Obdachlosigkeit zu verhüten. Das Nähere bestimmen die obersten Landesbehörden. Sie bestimmen auch die Stellen, an die Anträge zu richten sind.

Bekämpfung des seuchenhaften Verfallsens. Durch eine im Staatsanzeiger und im Regierungsbote erscheinende Verordnung des würt. Innenministeriums ist die Impfung von Tieren mit lebenden Erregern des seuchenhaften Verfallsens (Abortus Bang) verboten worden.

#### Das Wetter

Der östliche Hochdruck behält die Vorherrschaft. Für Samstag und Sonntag ist vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

**Tuberkulösen-Fürsorgestelle.**  
 Die nächste Sprechstunde findet am Samstag den 2. September 1933, nachmittags von 1/3 bis 5 Uhr, auf der Charlottenhöhe bei Calmbach statt. Die Untersuchungen werden nur auf Grund ärztlicher oder behördlicher Ueberweisung durchgeführt.

**Viehversicherungs-Berein Wildbad.**  
 Am Samstag den 2. September, abends 8 Uhr, findet die jährliche **Generalversammlung** im Gasthaus zur Silberburg statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.  
 Der Vorstand.

**Erstaunliche Erfolge erzielt man mit**

**Apoth. Link's K.O. Frühstücks-Kräutertee** reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfröh, beseitigt Angstgefühl und Herzbeklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. —,90, Dopp.-Pack. 1.70, Kurpackung Mk. 9.—.

**Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräutertee** bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpackung Mk. 10.50.

**Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatis-mus-Kräutertee**, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw., heilt in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräutergeist, auch alle hartnäckige Leiden. Bestell.-Nr. 10. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpack. Mk. 10.50.

**Apoth. Link's K. O. Kräutergeist** bringt so- Vor Gebrauch Nach Gebrauch fort Erleichterung und in Verbindung mit K. O. Gicht- und Rheumatis-mus-Kräutertee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw. Flasche Mk. 1.25 und Mk. 2.50. Best.-Nr. 9. Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Postfach 219. Depot für die Schweiz: Ringapothek, Allschüttel bei St. Gallen.

**Für die Dame!**  
 Neue Herbst- und Wintermäntel  
 Neue Regenmäntel, imprägniert  
 Neue Gummimäntel in allen Farben  
 Preiswert und in großer Auswahl

**Krüger & Wolff**  
 PFORZHEIM

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

**Turnverein Wildbad e. V.**

Nach einer Besprechung mit dem seitherigen 1. Vorsitzenden des Turnvereins Wildbad e. V. wird der am Sonntag nachmittag 2 Uhr stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung des Turnvereins als neuer Führer Herr **Willi Fahrbach** in Vorrichtung gebracht.

Dieser schlägt der Versammlung als weiteren engeren Vorstand vor:

Herr Erwin Philipp, 2. Vorsitzender  
 Herr Adolf Stern, Schriftführer  
 Herr Friz Boll, Kassier.

Die seitherigen Fachwarte bleiben vorläufig in ihren Ämtern.  
 Die Ortsgruppenleitung der N. S. D. A. V. Wildbad ist mit diesen Vorschlägen einverstanden.  
 Wildbad, den 1. September 1933. Dr. Sommer.

Im Anschluß an obige Bekanntmachung berufe ich auf Sonntag den 3. September 1933, nachmittags 2 Uhr in Vereinslokal alle Linde eine **außerordentliche Mitglieder-Versammlung** ein und bitte um recht zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mitglieder des Turnvereins Wildbad.  
 Gut Heil!  
 Der Führer: **Willi Fahrbach**.

**Strandbad Grossmann**  
**Nachsaison!**  
**Ermässigte Badepreise**  
 Erwachsene 40 Pfg., Kinder 20 Pfg.

**Wildbader Musikschule**  
 Wilhelmstraße 64  
 Am Samstag den 2. September 1933  
**Wiederbeginn des Unterrichts**  
 Anmeldungen: Mittwoch und Samstags  
**Ernst Müller**  
 Musikdirektor.

**Wermuth „Menzano“**  
 1/2 Flasche R.M. 1.20  
 Bekömmlich und appetitanregend  
 Erhältlich in der **Eberhard-Drogerie**

**Empfehle**  
 mich zur Anfertigung von **Kränzen u. Bufetts**  
 ferner sind schöne, kräftige großfrüchtige **Erdbeerpflanzen** (Massenträger) zu haben bei **Gärtnerei Wolf**.

**Sommerprossen**  
 werden unter Garantie durch **Venus** Stärke B. besorgt.  
 M. 100, 2.15  
 gegen Pickel, Mitesser Stärke A.

**Eberhard-Drogerie**

**Landeskurtheater**  
 Direktion: Steng-Krauß  
 Telefon 535  
 Anfang **8.15** Uhr  
 Freitag den 1. September  
 Keine Vorstellung

Samstag den 2. September  
**Nr. 16: Amazone**  
 Lustspiel in 3 Akten  
 Sonntag den 3. September  
 Nachmittags 4 Uhr  
**Sprung in die Ehe**  
 Schwank in 3 Akten.  
 Abends 8.15 Uhr  
**Die große Chance**  
 Lustspiel in 3 Akten

Neu eingetroffen:  
**Deutsche Tomaten** 3 Pfd. **40**  
**Erdnüsse** Pfd. **25**  
 Solange Vorrat

Otto Bock, Niederlage von **Thams & Garfs**  
 Hamburger Kaffee-Lager